

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte

Jonas im Schwierigkeitsbereich

(Titel) der Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite www.stark-mach-geschichten.de veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Paula Alter: 8 Datum: 4.3.2024

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: MGS Farnweg Klasse: 3

es seinen Eltern sagen!" Jonas fängt Seite: 1
an zu weinen: "Das kann ich aber nicht!" Ben
sagt: "Ich weiß, aber bei solchen Sachen
muss man das eben machen!" Jonas überlegt, ob
er das wirklich machen soll. Dann ist die Schule
vorbei. Jonas ist auf dem Weg nach Hause
und überlegt zum zweiten Mal, ob er es
wirklich seinen Eltern sagen soll. Er hat ja
auch noch den Brief von Frau Gealler. Er weiß
es noch nicht so genau. Inzwischen ist er zu Hause
angekommen. Schon von Weitem hört er, dass
sich seine Eltern wieder streiten. Jonas geht ins
Haus. Seine Eltern bemerken ihn gar nicht.
Leise schlüpfet er sich in sein Zimmer. Da
fliegt im hohen Bogen der Brief von Frau

Haller aus seiner Schultasche.

Seite: 2

Langsam nimmt Jonas den Brief und überlegt sich dabei, ob er den Brief öffnen sollte. Er rißt ihn auf und liest: „Liebe Eltern von Jonas, ihr Kind schläft momentan im Unterrichts.“ Als Jonas sich den Brief durchgelesen hat, nimmt er den Brief und geht langsam zu seinen Eltern: „Mama, Papa hier ist ein Brief für euch.“ Die Eltern nehmen den Brief und lesen sich ihn durch. Papa fragt: „Warum schläfst du im Unterrichts?“ „Wegen euch!“ „Wegen uns?“ „Aber warum denn?“, sagt Papa. „Ihr streitet euch die ganze Nacht, ich kann ich nicht schlafen.“ „Das tut uns so leid, ach unser Streit hört jetzt auch auf.“, sagt Mama. Und dann nimmt sich die ganze Familie in den Arm.